

Johann Amoser, Bergführer in Matriei +

* 24. September 1860 - + 6. August 1948

Im Sommer 1948 verstarben in Osttirol zwei der letzten großen Glodnerführer alten Schlages, und zwar Paul Schnell in Fals und Johann Amoser in Matriei. Wir wollen daher ihrer in Wort und Bild besonders gedenken; heute zunächst Amosers (Bilder S. 18). Über Amoser schreibt man uns aus Matriei: »A. ist am 24. September 1860 in Matriei, Osttirol, geboren und war von Beruf Hutmacher, hatte aber auch ein kleines Bauernanwesen. Er trat schon mit 18 Jahren als Träger in den Bergführerverein Matriei ein und war als aktiver Bergführer über 45 Jahre lang tätig. Er hat viele Erstbesteigungen in unserem Gebiet geführt und mitgemacht. Er war lange Jahre hindurch Obmann des Bergführervereins von Matriei und durch seine großen Kenntnisse in der Wetter- und Lawinenkunde allgemein bekannt, ein Mann von echter Tiroler Art und mit den Bergen aufs innigste verbunden. Er übte den Bergführerberuf bis ins hohe Alter mit großer

Umsicht und Gewissenhaftigkeit aus. Aus den Reihen unserer Matreier Altbergführer sind jetzt nur noch sein Bruder Karl Amoser, Andrä Obkircher und Anton Steiner am Leben. Seine große Beliebtheit und Erfahrung als Bergführer zog auch die Aufmerksamkeit des Königs Friedrich August von Sachsen auf ihn, welcher ihn denn auch zu mehreren Bergfahrten in den hohen Tauern als Führer verwendet hat. Der König war mit seinen Leistungen besonders zufrieden und spendete ihm drei Silberringe an seinen alten langstieligen Eispickel. Man erkennt auf dem Bild Seite 18 deutlich die Königskrone und den Namenszug »fA«. Auf der anderen Seite der Ringe sind die Daten dieser Führungen auf den Großglockner am 2. August 1910, auf den Großenvenediger am 13. Juli 1914 und auf die Friedrich-August-Wand am 14. Juli 1914 eingetragen. Diese Widmungsringe erhielten von unseren damaligen Bergführern in Matrei nur Alois Trost, der an der Bretterwand am 29. Juli 1918 tödlich verunglückte und eben unser Johann Amoser, der am 6. August 1948 verstarb. Auf einem hier in Matrei aufbewahrten Bilde vom Glocknergipfel, aufgenommen bei der Besteigung am 2. August 1910, erkennt man die Bergführer Alois Trost und Johann Amoser aus Matrei, ferner den ständigen Leibführer des Königs, Kehrler aus Kals, weiter den König selber und seinen Adjutanten. Bemerkenswert ist auf diesem Bild die ganz außerordentlich hohe Schneelage - 2. August! - aus der das drei Meter hohe Glocknerkreuz nur mit der obersten Spitze herauvragt, so daß man auf dem Querbalken sitzen konnte. Solche Schneelagen sind aus der jetzigen Zeit nicht mehr bekannt. A. G. Des Bergführers Paul Schnell aus Kals, der fünfhundertmal auf dem Großglockner war, gedenken wir demnächst.